phGR
Pädagogische Hochschule Graubünden
Scola auta da pedagogia dal Grischun
Alta scuola pedagogica dei Grigioni

DeGEval Jahrestagung 2026

LÄNGSSCHNITTMODELLE IM EVALUATIONSKONTEXT ERÖFFNEN OPTIONEN ZUR PROZESSBEZOGENEN ERARBEITUNG VON STUDIENERFOLG

Tanja P. Schnoz-Schmied | Chur, 25. September 2026 | Frankfurt University of Applied Sciences

PROGRAMM

Längsschnittmodelle im Evaluationskontext eröffnen Optionen zur Ergebnisnutzung mit Fokus auf die Erarbeitung von Studienerfolg

- Beitragsrahmen
- Theorie, Empirie & Forschungsdesiderate
- Methodik
- Fragestellung, Hauptergebnisse & Interpretation
  - Themenbereich 1: Entwicklungsprozesse im Studienverlauf gezielt unterstützen
  - Themenbereich 2: Nachhaltiges Zusammenwirken von Quellen der Selbstwirksamkeit effektiv nutzen
  - Themenbereich 3: Orientierungspunkte auf dem Weg zum Studienerfolg spezifisch aufgreifen
- Diskussion
  - Allgemeine Ebene: Professionalisierung in der Evaluation
  - Spezifische Ebene: Bezug Beispielergebnisse

BEITRAGSRAHMEN

BEITRAGSRAHMEN

phGR

Aktuelle Herausforderungen der Disziplin Evaluation

- Evaluation muss sich weiterentwickeln, um Errungenschaften hinsichtlich deren Bedeutung und Einfluss nicht zu verlieren (Schnoz-Schmied & Schmidt, 2026)
- Es ist auch bezogen auf die Bildungsevaluation fraglich, inwiefern eine weiterführende Professionalisierung sich als spezifisch nützlich erweisen kann (Schnoz-Schmied et al., 2025)

Aktueller Kompetenzrahmen von Evaluierenden

- Evaluation zeichnet sich u. a. durch eine sozialwissenschaftliche Herangehensweise aus (Balzer & Beywl, 2018)
- Evaluierende müssen entsprechende Kompetenzen mitbringen (DeGEval, 2023; SEVAL, 2012)

Diskussion - Entwicklungsmöglichkeiten & Professionalisierungsperspektiven

- An Beispielergebnissen orientiert erörtern wir, inwiefern es sich anbietet, die Evaluation zunehmend als Begleitforschung zu positionieren (vgl. bspw. auch Webler, 2009)
- Es fragt sich, welche Konsequenzen eine solche Positionierung bzgl. Ressourcen von Evaluierenden aber auch deren institutioneller Verortung nach sich ziehen würden

THEORIE, EMPIRIE & FORSCHUNGSDESIDERATE

DEFINITION

phGR

Konzeption Selbstwirksamkeit

- Schwarzer und Jerusalem (2002): Definition
  - Subjektive Gewissheit, …
  - neue oder schwierige Situationen
  - unter Anstrengung und Ausdauer zu bewältigen.

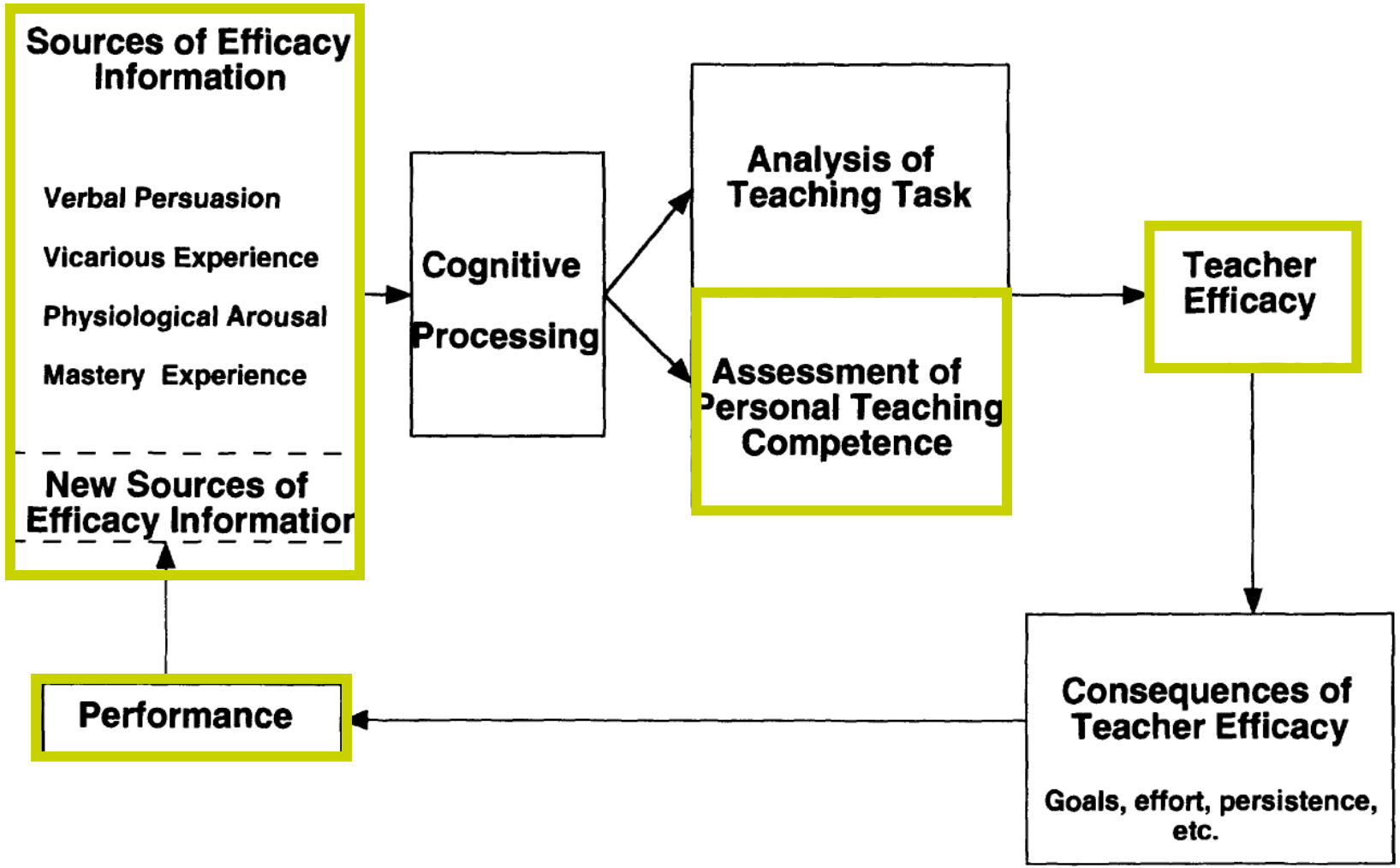
Quellen der Selbstwirksamkeit und deren Wirkung

- Schunk und DiBenedetto (2016, S. 35) & Schwarzer und Jerusalem (2002, S. 42)
  - Actual performances – Handlungsergebnisse in Gestalt von eigenem Erfolg bzw. Misserfolg
  - Vicarious experiences – Stellvertretende Erfahrungen durch Beobachtung von Verhaltensmodellen
  - Forms of social persuasion – Sprachliche Überzeugungen (z.B. Fremdbewertung oder Selbstinstruktion)
  - Physiological indexes – Wahrnehmung eigener Gefühlsregung

MODELLE

Einordnung Selbstwirksamkeit bzgl. Lehrberuf

- Tschannen-Moran et al. (1998, S. 228): Zyklisches Modell der Selbstwirksamkeit



STAND AKTUELLE FORSCHUNGSLITERATUR

phGR

- Zyklisches Modell der Selbstwirksamkeit von Tschannen-Moran et al. (1998): Kompetenzniveau als Basis für Performanz und im anschliessenden Handlungszyklus Performanz als Basis für Quellen der Selbstwirksamkeit, Selbstwirksamkeit und Kompetenzniveau.
- Heuristisches Modell der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Zee & Koomen (2016): Professionsbezogene Selbstwirksamkeitsüberzeugungen beeinflussen u. a. die Qualität des Unterrichtens und somit im Rahmen des Lehramtsstudiums den Studienerfolg.
- Rahmenmodell der Lern- und Leistungsmotivation von Dresel & Lämmle (2011): Die Zielorientierung stellt den persönlichen Startpunkt einer Handlung dar, welcher über den Situationsbezug zu Selbstwirksamkeitsüberzeugungen führt, welche in Handlungsplanung, -initiierung und –umsetzung münden.
- Sozial-kognitiven Theorie von Bandura (2012): Selbstwirksamkeit wird über deren Quellen gefördert, welche einen unterschiedlich starken Einfluss ausüben (Erfolgserfahrungen > Modellernen > verbale Überzeugungen > physiologische Reaktionen).
- Metaanalyse von Mok et al. (2023): Im Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium wird der dominierende Einfluss des ko-konstruktiven Planens auf Selbstwirksamkeitsüberzeugungen festgestellt.

AKTUELLE FORSCHUNGSDESIDERATE

phGR

Inhaltsbezug

- Studien zur gegenseitigen Beeinflussung von Aspekten der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bzgl. Lehrberuf sowie zu jener von Quellen der Selbstwirksamkeit untereinander entspricht Forschungsdesideraten (vgl. Bach, 2022).
- Die Kompetenzentwicklung wird nicht explizit in Modelle der Selbstwirksamkeitsüberzeugung aufgenommen. Adressiert wird eher das Fähigkeitskonzept und somit das Kompetenzniveau (vgl. Tschannen-Moran et al.,1998).
- Studien, welche sich sowohl mit der Selbstwirksamkeitserwartung als auch mit Kompetenzen im Sinne des Studienerfolges beschäftigen, sind wünschenswert (Bauer et al., 2020).

Methodenbezug

- Viele aktuelle Forschungsergebnisse beziehen sich mehrheitlich auf querschnittliche Daten, Längsschnittstudien, sind kaum vertreten (vgl. Bach, 2022).

METHODIK

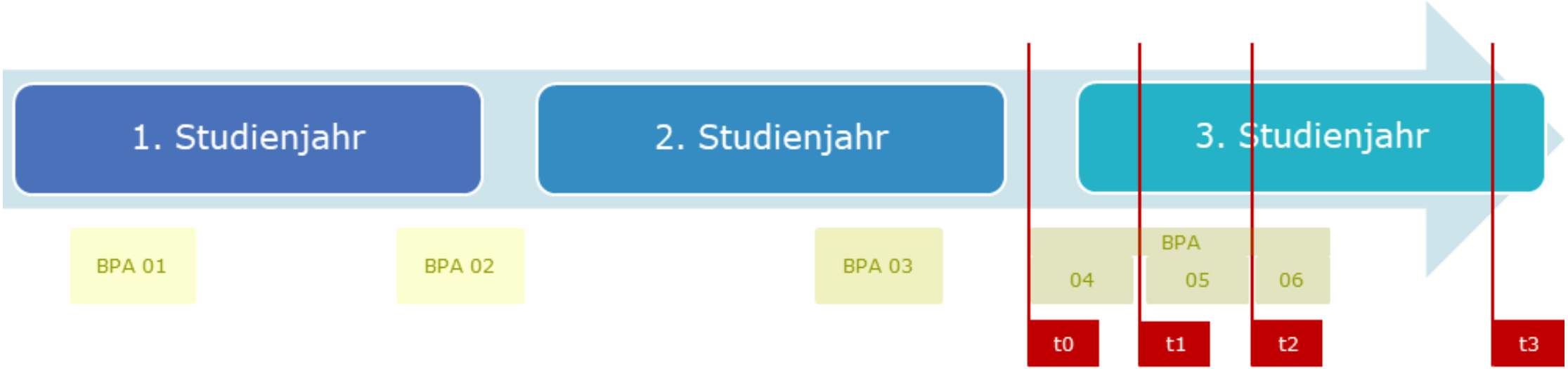
KONTEXT, STICHPROBE UND DESIGN

Kontext & Stichprobe

- Kontext einphasiges Lehramtsstudium, eine Kohorte in Bachelorstudium, pro Studienjahr vier Befragungen
- Rücklauf > 90%

Design

- Vier Befragungen im letzten von drei Studienjahren, vertiefend rund um das Berufspraktische Semester



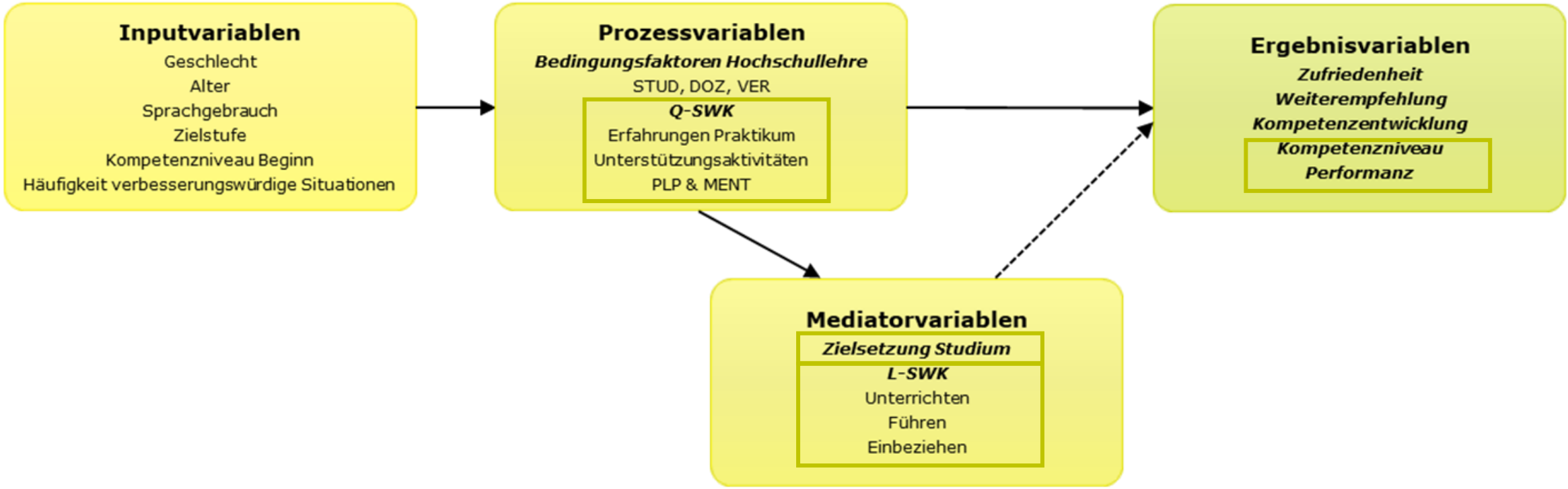
OPERATIONALISIERUNGEN

- **Zielorientierung**
  - Basis theoretische Grundlagen (Schwarzer & Warner, 2014); Neuentwicklung (8 Items für eine Globalskala)
- **Selbstwirksamkeitsüberzeugungen (zukünftige, anspruchsvolle Berufsaufgaben)**
  - Basis quantitative Erhebungsinstrumente; integrierend genutzt; Wording, Antwortskalierung und Itemformat adaptiert (16 Items für drei Aspekte)
- **Quellen der Selbstwirksamkeit**
  - Basis theoretische Grundlagen (diverse), qualitative Studien (Kategoriensystem) und quantitative Erhebungsinstrumente; Neuentwicklung (35 Items für neun Aspekte)
- **Professionsstandards (Kompetenzentwicklung, Kompetenzniveau und Performanz) (Berufsaufgaben bzgl. Berufsbefähigung)**
  - Basis Studienplan PH Graubünden, Auswahl von Stellvertreteritems für 10 Standards (15 Items für zwei Globalskalen)

MODELL - THEORIE

Einordnung Selbstwirksamkeit

- **Inhaltsmodell Programmevaluation PH Graubünden**



STATISTISCHE UMSETZUNGEN

phGR

- **Voranalysen**
  - ***Skalenbildung:*** Explorative (SPSS) und konfirmatorische (R) Faktorenanalyse, interne Konsistenz (SPSS)
  - ***Datenvoraussetzungen:*** Prüfung Voraussetzungen Regressionsanalysen (R)
  - ***Kontrollvariablen:*** Relevanz einzelne Kontrollvariablen bzgl. Zielkriterien analysiert (R)
- **Themenbereich 1: Entwicklungsprozesse untersuchen und nutzen**
  - Cross-lagged Panel Model [fixierten gegenüber nicht fixierten Pfaden] (R, lavaan, gemäss Regorz, 2023) bei abhängigen Stichproben, Effektstärke über standardisierte Pfadkoeffizienten bestimmt (R), Zeitpunkte t0[-t1]-t2-t3
- **Themenbereich 2: Nachhaltiges Zusammenwirken von Quellen der Selbstwirksamkeit**
  - Serielle Mediation über einen Pfad (R, PROCESS Modell 6, Hayes, 2022), Effektstärke über standardisierte Pfadkoeffizienten bestimmt (R), Zeitpunkte t2 sowie t2 & t3
- **Themenbereich 3: Orientierungspunkte auf dem Weg zum Studienerfolg**
  - Serielle Mediation über zwei Pfade (R, PROCESS Modell 82 , Hayes, 2022), Effektstärke über standardisierte Pfadkoeffizienten bestimmt (R), Zeitpunkte t0-t1-t2-t3

FRAGESTELLUNGEN, ERGEBNISSE & INTERPRETATION

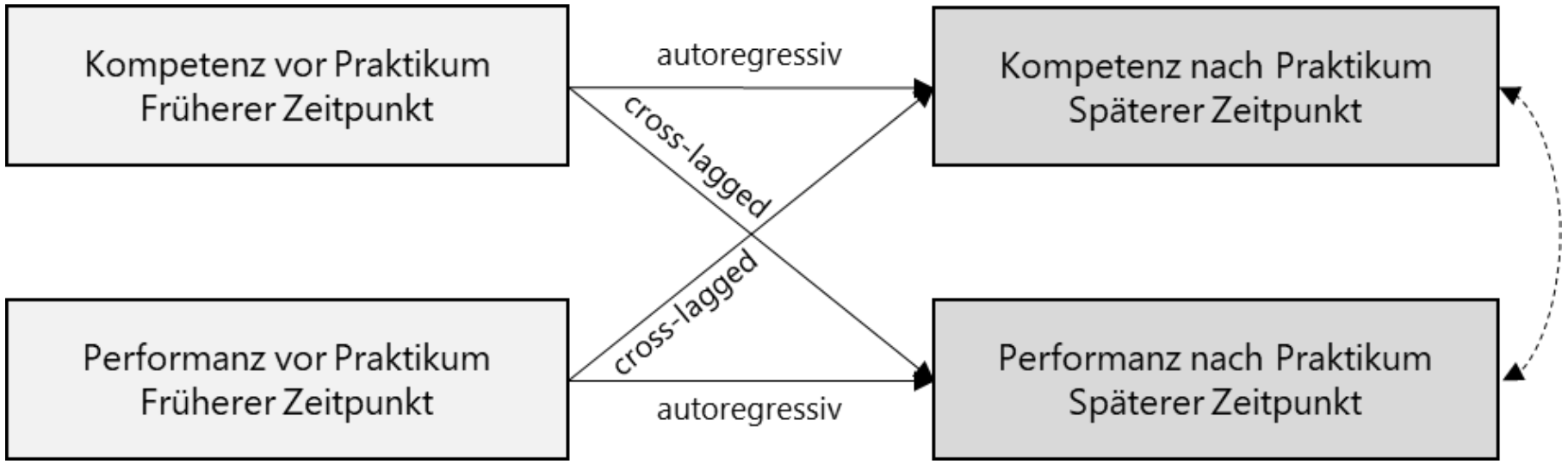
THEMENBEREICH 1: ENTWICKLUNGSPROZESSE IM STUDIENVERLAUF GEZIELT UNTERSTÜTZEN

FRAGESTELLUNGEN 1

I. In welcher gegenseitigen Abhängigkeit entwickeln sich die Aspekte Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bzgl. Lehrberuf im letzten Drittel des Bachelorstudiums an der PH Graubünden?
II. In welcher gegenseitigen Abhängigkeit entwickeln sich das Kompetenzniveau und die Performanz in den Professionsstandards im letzten Drittel des Bachelorstudiums an der PH Graubünden?

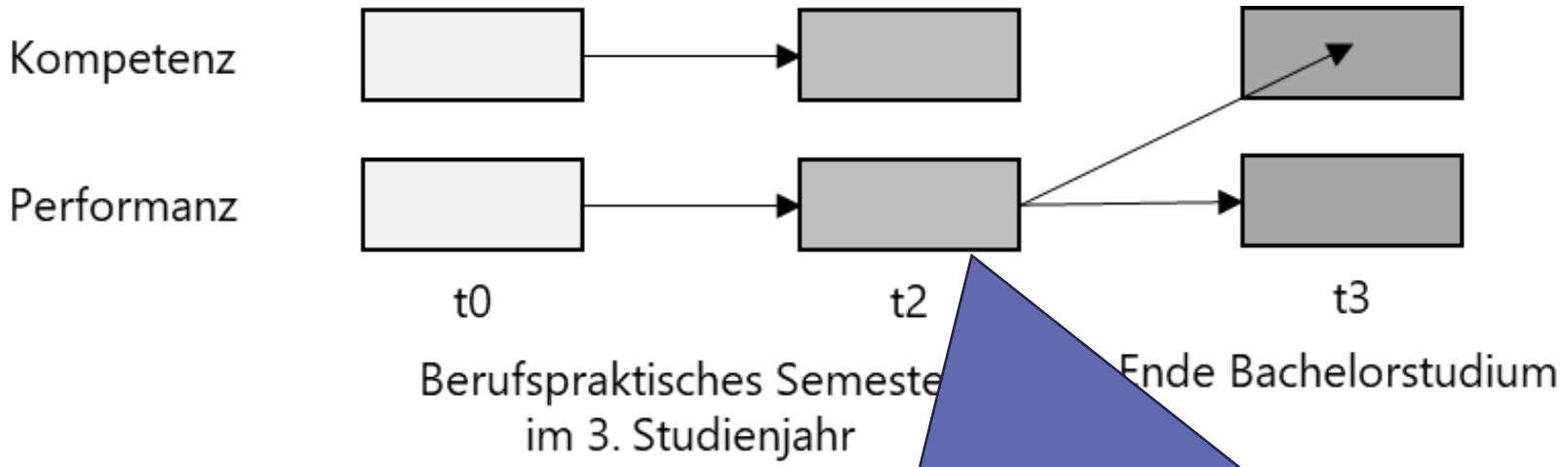
CROSS-LAGGED-PANEL MODEL

ERHEBUNGEN T0 & T2 / T2 & T3 (R: REGORZ, 2023)



CROSS-LAGGED-PANEL MODEL

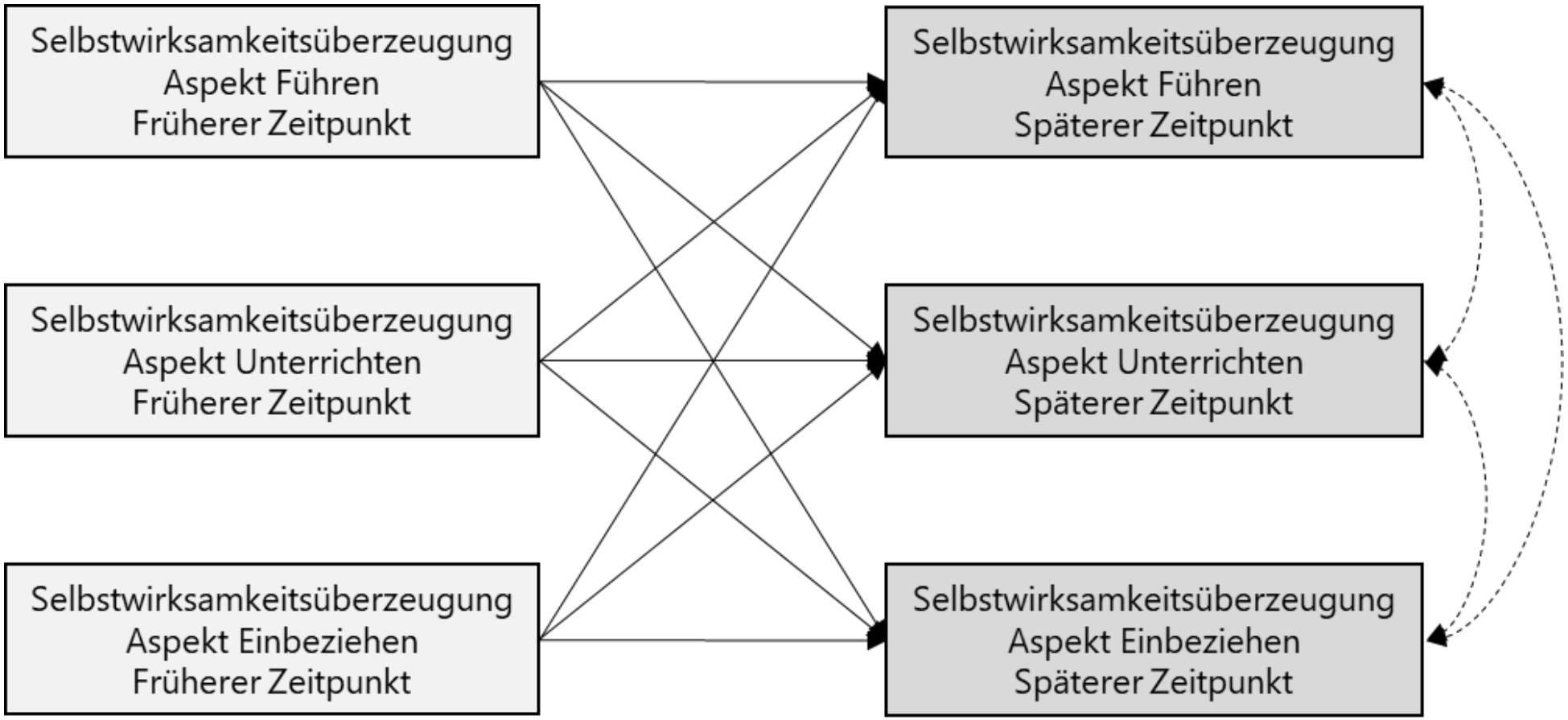
ERHEBUNGEN T0 & T2 / T2 & T3



Für das Kompetenzniveau bzw. die Performanz nach Absolvieren des Berufspraktischen Semesters (BPS) sind die jeweiligen Werte zu Beginn des BPS relevant, während im letzten Halbjahr die Performanz am Ende des BPS eine stärkere Vorhersage der beiden Zielkriterien zum Ende des Studiums ermöglicht.

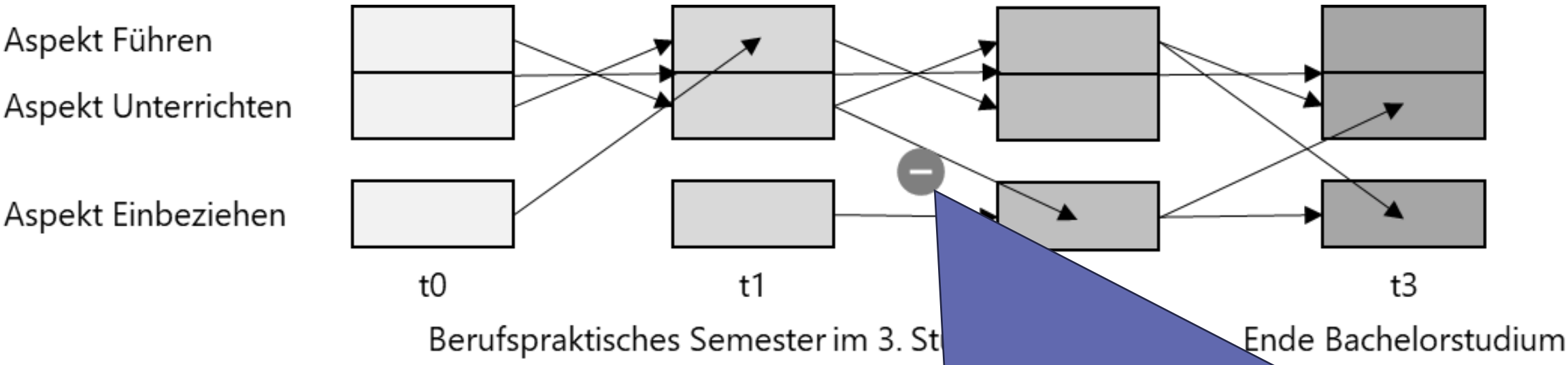
CROSS-LAGGED-PANEL MODEL

ERHEBUNGEN T0 & T1 / T1 & T2 / T2 & T3 (R: REGORZ, 2023)



CROSS-LAGGED-PANEL MODEL

ERHEBUNGEN T0 & T1 / T1 & T2 / T2 & T3

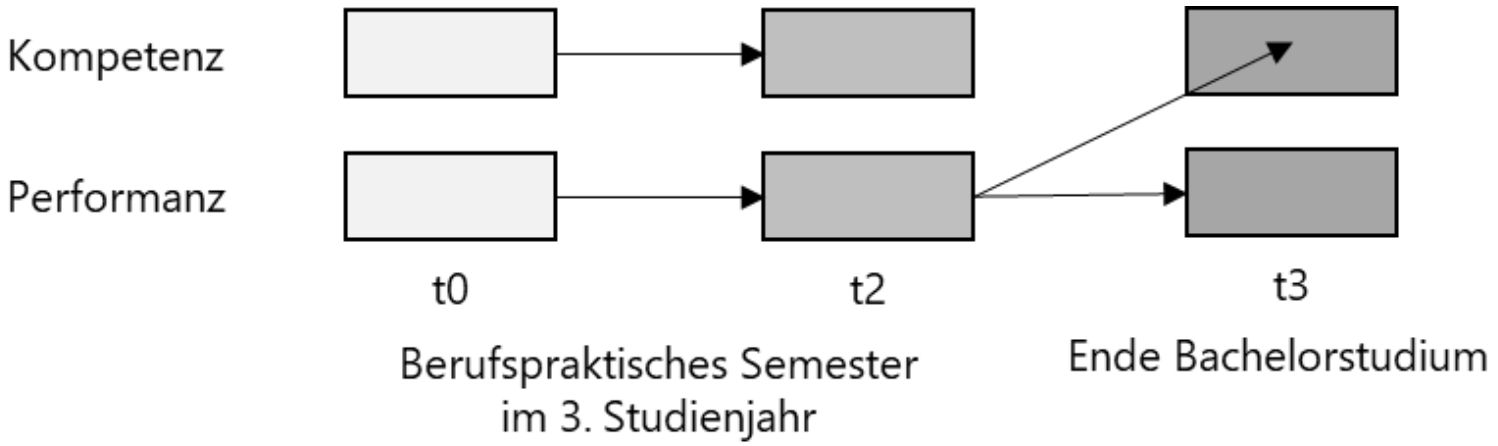


Die Aspekte Unterrichten und Führen entwickeln sich in einer gegenseitigen Wechselwirkung, während sich der Aspekt Einbeziehen weitgehend unabhängig von den weiteren Aspekten entwickelt. Die Aspekte Unterrichten und Führen entwickeln zum Aspekt Einbeziehen laufend stärkere Zusammenhänge.

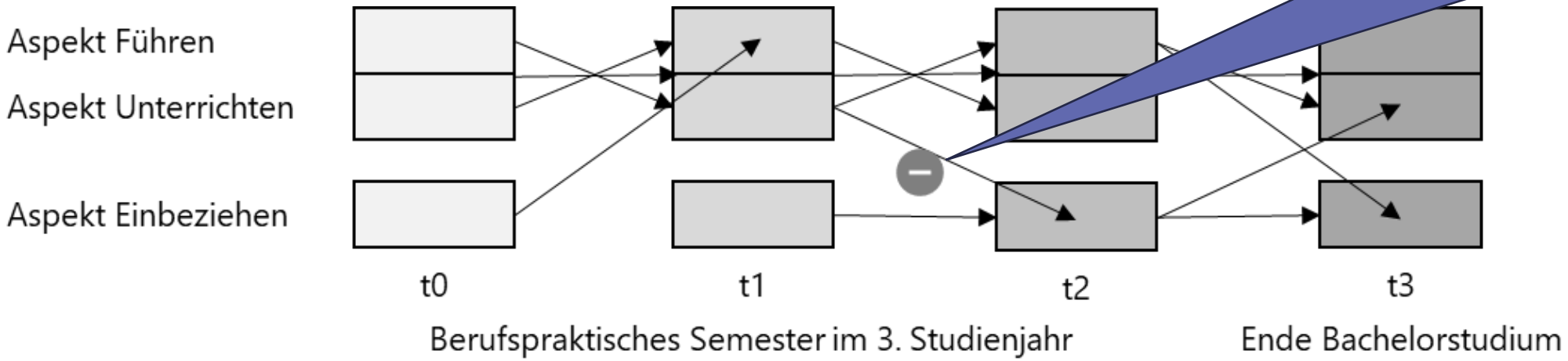
- **Beachtenswert ist, dass der Aspekt Unterrichten (t1) einen negativen Einfluss auf den Aspekt Einbeziehen (t2) zeigt. Am Ende der Ausbildung wirkt der Aspekt Führen (t2) positiv auf den Aspekt Einbeziehen (t3).**
- **Der Aspekt Einbeziehen (t0 bzw. t2) wirkt positiv auf den Aspekt Führen (t1) bzw. den Aspekt Unterrichten (t3).**

CROSS-LAGGED-PANEL MODEL

ERHEBUNGEN T0 BIS T3



Prozessanalysen bezogen auf die Entwicklungszusammenhänge zwischen Kompetenz und Performanz bzw. zwischen den Aspekten der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zeigen auf, welche Verbindungen gestärkt werden könnten bzw. bei welchen Verbindungen Vorsicht geboten ist.



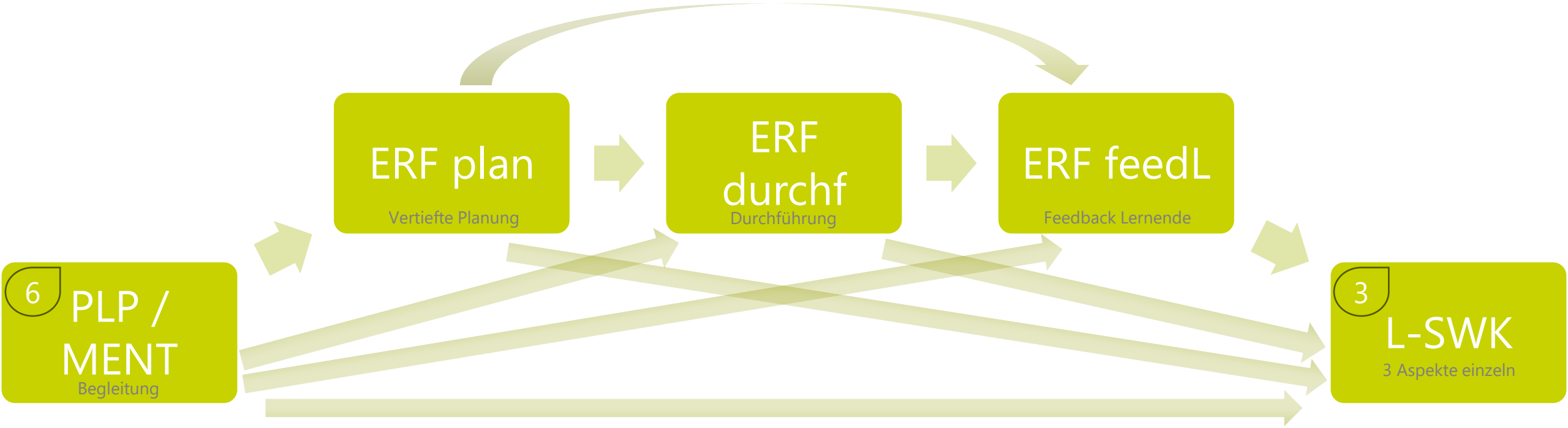
THEMENBEREICH 2:
NACHHALTIGES ZUSAMMENWIRKEN VON QUELLEN DER SELBSTWIRKSAMKEIT EFFEKTIV NUTZEN

FRAGESTELLUNGEN 2

I. Inwiefern wirken unterschiedliche Quellen der Selbstwirksamkeit in gegenseitiger Abhängigkeit auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bzgl. Lehrberuf?
II. Inwiefern ist die Wirkung von Quellen der Selbstwirksamkeit auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bzgl. Lehrberuf langfristig?

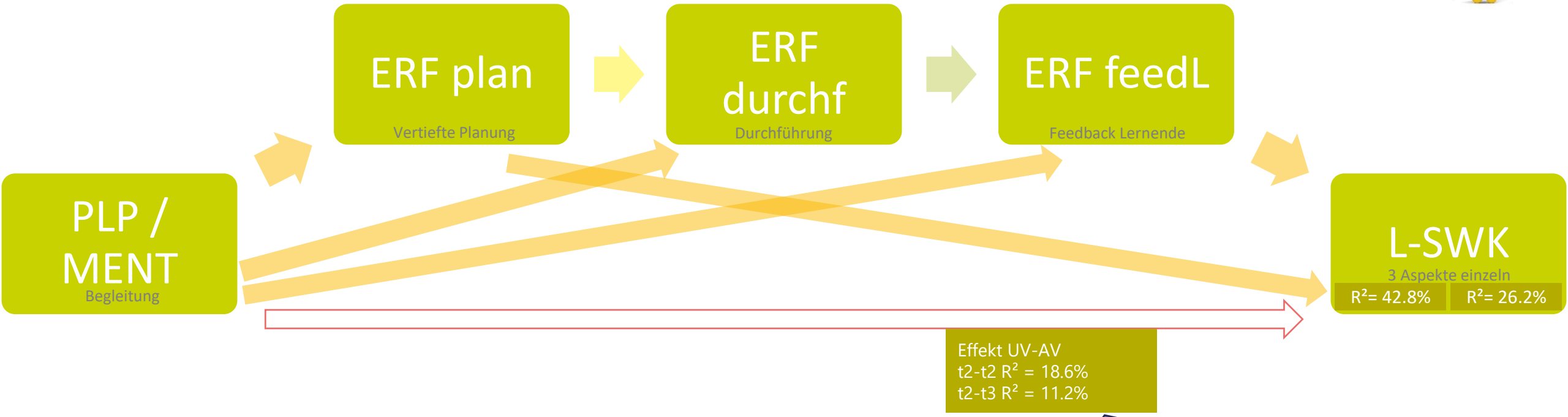
SERIELLE MEDIATION DURCH ERFAHRUNGEN AUF L-SWK

ERHEBUNG T2 / ERHEBUNGEN T2 & T3 FÜR L-SWK (R, PROCESS MODELL 6)



SERIELLE MEDIATION DURCH ERFAHRUNGEN AUF L-SWK

ERHEBUNG T2 / ERHEBUNGEN T2 & T3 FÜR L-SWK



Begleitaktivitäten der PLP und MENT stehen mit allen Aspekten der Erfolgserfahrungen in schwachem Zusammenhang und wirken so auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Studierenden. Für die Wirkung der Begleitaktivitäten ist ein Bezug zu den Erfolgserfahrungen notwendig, um eine deutliche Wirkung auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zu erzielen.

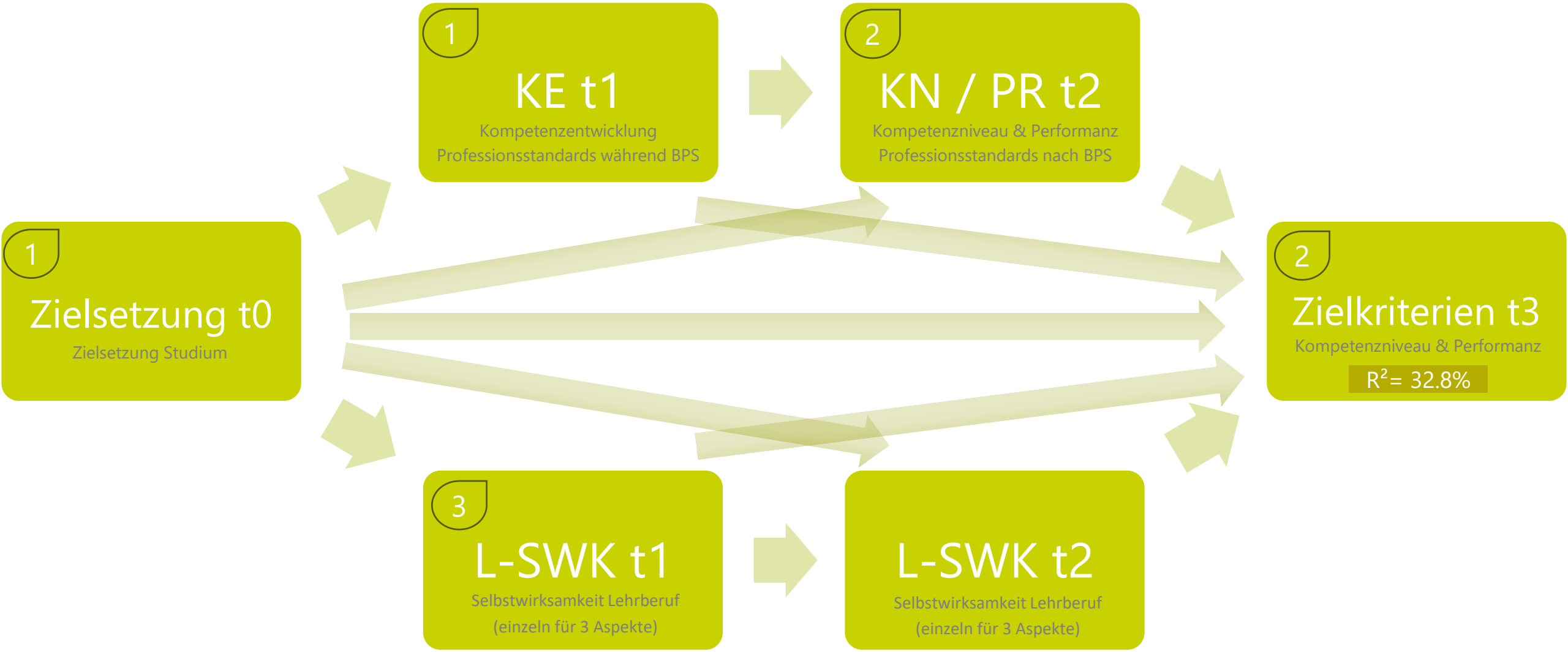
THEMENBEREICH 3: ORIENTIERUNGSPUNKTE AUF DEM WEG ZUM STUDIENERFOLG SPEZIFISCH AUFGREIFEN

FRAGESTELLUNGEN 3

I. Inwiefern stellt eine anspruchsvolle und zugleich dosierte Zielsetzung die Basis für den Studienerfolg dar?
II. Inwiefern stellt die Wahrnehmung der eigenen Kompetenzentwicklung ein Orientierungspunkt für das spätere Kompetenzniveau sowie die spätere Performanz bzgl. Professionsstandards dar?
III. Inwiefern können Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bzgl. Lehrberuf während des Bachelorstudiums an der PH Graubünden einen zusätzlichen Orientierungsrahmen in der Erarbeitung des Studienerfolges darstellen?

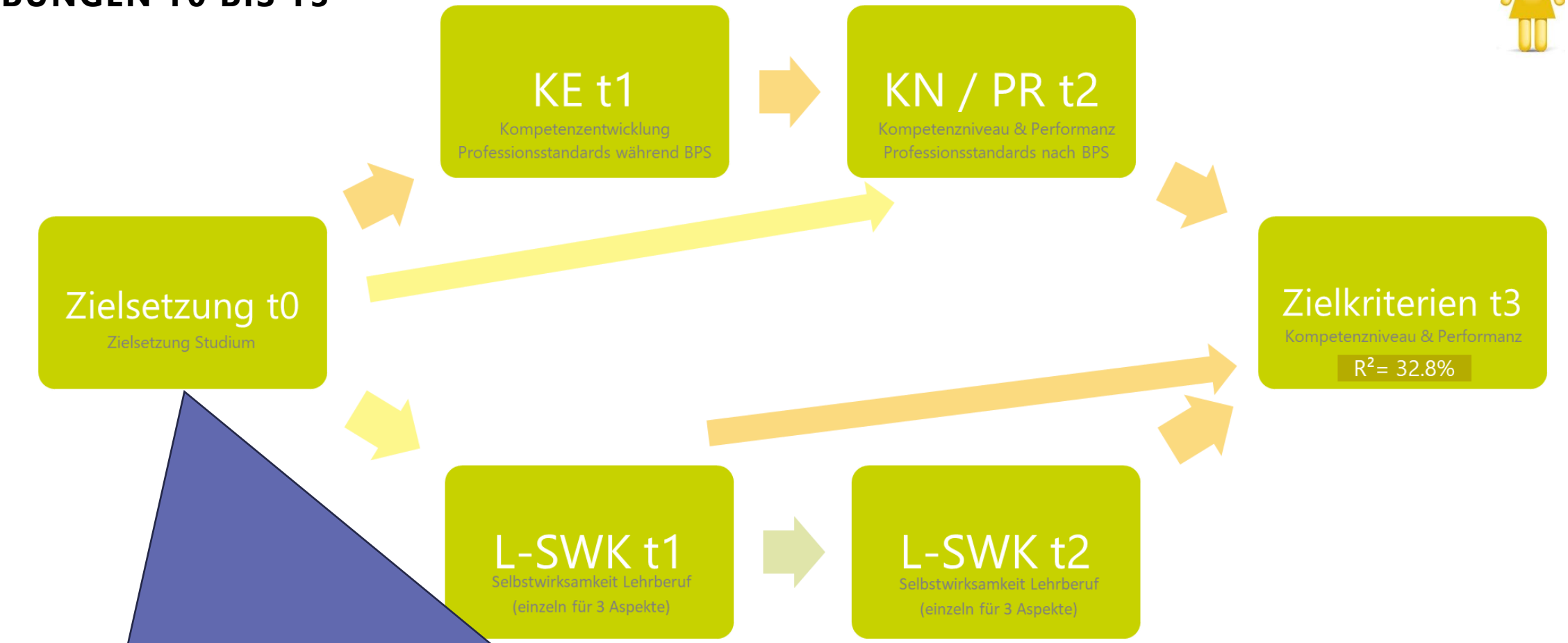
SERIELLE MEDIATION

ERHEBUNGEN T0 BIS T3 (R, PROCESS MODELL 82)



SERIELLE MEDIATION

ERHEBUNGEN T0 BIS T3



Der Umgang mit Zielen vor dem BPS (inwiefern hoch sowie langfristig und dennoch dosiert) wirkt sich auf die Kompetenzentwicklung sowie die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen aus und beeinflusst weiter das spätere Kompetenzniveau sowie die spätere Performanz am Ende des Studiums.

DISKUSSION

DISKUSSION

Take-with-you-message & Bezug Forschungsdesiderate:

- **Themenbereich 1: Entwicklungsprozesse im Studienverlauf gezielt unterstützen**
  - Bezugspunkte zur Unterstützung der Entwicklung von Studienerfolg gezielt ansprechen bzw. im Studienverlauf zu früh-zeitige Verknüpfungen vermeiden (vgl. Ergebnisse Performanz / Selbstwirksamkeitsüberzeugungen Aspekt Einbeziehen)
    - ➢ Die Beachtung von Entwicklungsprozessen ermöglicht es den Komplexitätsgrad in der Bearbeitung des Studienerfolgs gezielt zu steuern bzw. antizipierend auszubauen.
- **Themenbereich 2: Nachhaltiges Zusammenwirken von Quellen der Selbstwirksamkeit effektiv nutzen**
  - Praxisbegleitung mit Erfolgserfahrungen verknüpfen und damit die kurz- sowie langfristige Wirkung auf Selbstwirksamkeitsüberzeugungen steigern
    - ➢ Das Zusammenspiel von Quellen der Selbstwirksamkeit verdient in seiner kurz- und langfristige Wirkung Beachtung.
- **Themenbereich 3: Orientierungspunkte auf dem Weg zum Studienerfolg spezifisch aufgreifen**
  - Studienerfolg auf der Basis von Kompetenzentwicklung, früherem Kompetenzniveau und geleisteter Performanz entwickeln und über die Thematisierung der Zielorientierung und Selbstwirksamkeitsüberzeugung zusätzlich unterstützen
    - ➢ Eine frühzeitige und vielschichtige Herangehensweise zur Erarbeitung von Studienerfolg lohnt sich.

DISKUSSION

Allgemeine Anmerkungen

- **Verständnis, Vertiefung & Anmerkungen**
  - Verständnisfragen? Vertiefungsfragen? Kritische Anmerkungen?
- **Voraussetzungen Kompetenzen Evaluierende & System der Nutzenden**
  - Aktueller Stand? Bedarf an Weiterbildung / -entwicklung? Realisierbarkeit?

Spezifische Anmerkungen zu drei Themenbereichen

In den Ergebnissen des aktuellen Beitrags offenbart sich, wann die Fokussierung auf komplexe und integrative Lernaufgaben bestmöglich fruchtet, wie Aktivitäten der Programmbegleitenden stärkere Wirkung entfalten und inwiefern die Auseinandersetzung mit zukünftigen Herausforderungen den aktuellen Studienerfolg zusätzlich fördert.

1. Potential und Gefahren von Analysen von Entwicklungsprozessen?
2. Potential und Gefahren der Analysen zum Zusammenspiel von Bedingungsfaktoren?
3. Potential und Gefahren von vielschichtigen Bezügen hinsichtlich Studienerfolg?

DISKUSSION

Eigereichte Publikation – Themenbereich 1:

- **Themenbereich 1: Entwicklungsprozesse im Studienverlauf gezielt unterstützen**
  - Bezugspunkte zur Unterstützung der Entwicklung von Studienerfolg gezielt ansprechen bzw. im Studienverlauf zu früh-zeitige Verknüpfungen vermeiden (vgl. Ergebnisse Performanz / Selbstwirksamkeitsüberzeugungen Aspekt Einbeziehen)
    - ➢ Die Beachtung von Entwicklungsprozessen ermöglicht es den Komplexitätsgrad in der Bearbeitung des Studienerfolgs gezielt zu steuern bzw. antizipierend auszubauen.
  - **Gutachtender 1:**
    - ✓ Der Beitrag greift ein hochaktuelles und zentrales Thema der Evaluationsforschung auf: die Rolle der Evaluation als Begleitforschung im Kontext von Qualitätsentwicklung in der Hochschullehre.
    - ✓ Die Diskussion um die Professionalisierung von Evaluation und deren Nutzen für die Praxis ist besonders im Bildungsbereich (z. B. Lehramtsausbildung) von großer Bedeutung.
    - ✓ Die Verwendung von Cross-Lagged-Panel-Modellen (CLPM) ist methodisch anspruchsvoll und ermöglicht die Analyse kausaler Zusammenhänge über die Zeit. Dies ist ein deutlicher Fortschritt gegenüber rein querschnittlichen oder korrelativen Studien.
    - ø Die Autor:innen betonen, dass Begleitforschung ressourcenintensiv ist. Allerdings fehlt eine Diskussion, ob der Mehrwert der längsschnittlichen Analyse die Kosten (Zeit, Personal, Finanzierung) rechtfertigt.

DISKUSSION

Eigereichte Publikation – Themenbereich 1:

- **Themenbereich 1: Entwicklungsprozesse im Studienverlauf gezielt unterstützen**
  - Bezugspunkte zur Unterstützung der Entwicklung von Studienerfolg gezielt ansprechen bzw. im Studienverlauf zu früh-zeitige Verknüpfungen vermeiden (vgl. Ergebnisse Performanz / Selbstwirksamkeitsüberzeugungen Aspekt Einbeziehen)
    - ➢ Die Beachtung von Entwicklungsprozessen ermöglicht es den Komplexitätsgrad in der Bearbeitung des Studienerfolgs gezielt zu steuern bzw. antizipierend auszubauen.
  - **Gutachtender 2:**
    - ø ***Selbstwirksamkeitserwartung*** (SWE; die subjektive Überzeugung, auch in neuen oder schwierigen Situationen erfolgreich handeln zu können; mithin eine Disposition mit dem Charakter eines Persönlichkeitszuges) …
      - ø essentiell als eine Frage der ***Grundlagenforschung*** betrachten und (aus meiner Außenperspektive) die Frage stellen wollen, inwiefern die SWE überhaupt sinnvollerweise Gegenstand einer (formativen) Evaluation sein sollte.
      - ø Zudem stellt sich ganz grundsätzlich die Frage, inwieweit es sinnvoll ist, dieses Konstrukt (wie es sich leider eingebürgert hat) auf ***partikuläre Lebensbereiche/Gegenstände herunterzubrechen***.
    - ø Ganz allgemein stellt sich die Frage, warum sich die Analysen im Rahmen einer Programmevaluation nicht vorrangig auf die Betrachtung der ***Entwicklung von Kompetenzen*** etc. im Sinne der Ausprägungen derselben beziehen. Hierfür wären m.E. Modellierungen von latenten Kompetenzen mit Betrachtung der Mittelwertsstrukturen (bspw. latent-change oder latent-growth-Modelle) oder (zur Not und bei kleinen Stichproben) auch simple Varianzanalysen mit Messwiederholungsfaktoren deutlich angemessener als ***Cross-Lag-Modelle*** *(die über die Entwicklung der Ausprägungen der betrachteten Parameter rein gar nichts verraten).*

LITERATUR

LITERATUR

Bach, A. (2022). *Selbstwirksamkeit im Lehrberuf: Entstehung und Veränderung sowie Effekte auf Gesundheit und Unterricht. Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie: Bd. 101.* Waxmann. https://doi.org/10.25656/01:24604

Balzer, L. & Beywl, W. (2018). *evaluiert: erweitertes Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich* (2. Aufl.). https://www.hep-verlag.ch/evaluiert

Bandura, A. (2012). On the functional properties of perceived self-efficacy revisited. *Journal of Management, 38,* 9–44. https://doi.org/10.1177/0149206311410606

Bauer, M., Traub, S. & Kunina-Habenicht, O. (2020). Zur Stabilität und Variabilität motivationaler Orientierungen angehender Lehrkräfte im Verlauf des Integrierten Semesterpraktikums. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 23*(2), 367–391. https://doi.org/10.1007/s11618-020-00940-2

Deutsche Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) (2023). *Anforderungen an Evaluierende Orientierung für die Aus- und Weiterbildung in der Evaluation* (1. Revision). DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. https://www.degeval.org/fileadmin/content/Z03_Publikationen/DeGEval-Empfehlungen/Aus-_und_Weiterbildung/Neuauflage_Anforderungen_an_Evaluierende/DeGEval_Broschuere_AnforderungenEvaluierende_Final_WEB-NEU.pdf [02.03.2026]

Dresel, M. & Lämmle, L. (2011). Motivation. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (S. 79–142). Schöningh. https://doi.org/10.36198/9783838548135

Hayes, A. F. (2022). *Introduction to Mediation, Moderation, and Conditional Process Analysis: A Regression-Based Approach* (3. Aufl.). The Guilford Press.

Regorz, A. (2023, 24. April). *Pfadanalyse mit R lavaan - 6. Cross-lagged panel design (Längsschnitt)* [Tutorial]. Regorz Statistics. https://www.regorz-statistik.de/inhalte/r_lavaan_pfadanalyse_6.html

Schnoz-Schmied, T. P. & Schmidt, S. (2026). Professionalisierungsperspektiven von Evaluation: Implikationen der DeGEval-Jahrestagung für den Hochschulbereich Qualität in der Wissenschaft, 20(1), 2–9. https://doi.org/10.53183/QiW-2026-1_2

Schunk, D. H. & DiBenedetto, M. K. (2016). Self-Efficacy Theory in Education. In K. R. Wentzel & D. B. Miele (Hrsg.), *Educational psychology handbook series. Handbook of Motivation at School* (2. Aufl., S. 34–54). Routledge. https://doi.org/10.4324/9781315773384.ch3

Schnoz-Schmied T. P., Wyler, S., Hofmann J., Balzer, L. & Beywl, W. (2025). Hochschulentwicklung und Evaluation an Hochschulen. *LeGes, 36*(2). DOI: 10.38023/f5ddadfd-c2af-4a83-ba8a-ce0838028389

Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (2002). Das Konzept der Selbstwirksamkeit. *Zeitschrift für Pädagogik*(Beiheft 44), 28–53. https://doi.org/10.25656/01:3930

Schwarzer, R. & Warner, L. M. (2014). Forschung zur Selbstwirksamkeit bei Lehrerinnen und Lehrern. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl., S. 662–678). Waxmann.

Schweizerische Evaluationsgesellschaft (SEVAL) (2012). *Kompetenzanforderungen in der Evaluation.* https://www.seval.ch/app/uploads/2017/07/SEVAL_competences_d.pdf [02.03.2026]

Tschannen-Moran, M., Woolfolk Hoy, A. & Hoy, W. K. (1998). Teacher Efficacy: Its Meaning and Measure. *Review of Educational Research, 68*(2), 202–248.

Webler, W.-D. (2009). „Wieviel Wissenschaft braucht die Evaluation?" Evaluation von Lehre und Studium als Hypothesenprüfung. *Qualität in der Wissenschaft*(1+2), 28–37.

Zee, M. & Koomen, H. M. Y. (2016). Teacher self-efficacy and its effects on classroom processes, student academic adjustment, and teacher well-being: A synthesis of 40 years of research. *Review of Educational Research, 86*(4), 981–1015. https://doi.org/10.3102/0034654315626801

DEGEVAL JT 2026

Tanja P. Schnoz-Schmied
Leiterin Evaluation PH Graubünden

GRAZIA FITG!
MILLE GRAZIE!
HERZLICHEN DANK!

Tanja P. Schnoz-Schmied
tanja.schnoz@phgr.ch

DeGEval JT 2026 - Tanja P. Schnoz-Schmied
Technische Universität Chemnitz

Pädagogische Hochschule Graubünden
Scalärastrasse 17, 7000 Chur
+41 81 354 03 02, info@phgr.ch